

Protokoll des Netzwerktreffens Entgelt vom 08.11.11 in Bonn

Teilnehmer: Frau Siegmund, Frau Podzielny, Herr Wehlitz, Herr Oppermann, Herr Lepper, Herr Brandl, Herr Löhr

TOP 1: Begrüßung

Herr Lepper und Herr Löhr begrüßen die Teilnehmer des Netzwerks Entgelt in Bonn.

TOP 2: Aktuelle Version des OPS-Kataloges 2012

Herr Löhr informierte darüber, dass nach Intervention beim DIMGI die Verfahren Gespräche mit Angehörigen und Betreuern sowie Behördenvertretern nun im aktuellen und veröffentlichten Katalog für 2012 enthalten sind. Dies ist ein Erfolg des Netzwerk Entgeltes.

TOP 3: Vorbereitung der Vorschläge des Netzwerkes für den OPS-Katalog 2013

Die Gruppe diskutierte über Vorschläge und Formulierungen im OPS-Katalog. Hier wird deutlich, dass zwei verschiedene Stränge verfolgt werden müssen. Einerseits gibt es Definitionsprobleme (z. B. 1:1 Betreuung), die die Interpretation des Kataloges schwierig machen. Hier bedarf es entweder einer Definition, evtl. vorgeschlagen durch die BFLK oder eine Abstimmung mit den Fachverbänden, um eine gemeinsame Formulierung über den OPS-Katalog zu platzieren.

Folgende Vorschläge sollen für die Konsensuskonferenz durch das Netzwerk Entgelt eingebracht werden:

1. Die nicht angenommenen Vorschläge des DIMDI werden erneut eingebracht. Hierunter fallen die Psychoedukation, das Mindestmerkmal der Milieu-/ Gestaltungstherapie.
2. Das Netzwerk nimmt z. Zt. Abstand davon, die getrennte Kodierung der Berufsgruppen weiter zu verfolgen. Dies kann zu einem späteren Zeitpunkt evtl. Sinn machen. Hierzu bedarf es erst entsprechender Kalkulationsergebnisse des INEK.
3. Das Mindestmerkmal einer pflegerischen Qualifikation der Psychiatrie wird in den Mindestmerkmalen gefordert werden. Hier werden die psychiatrische Fachpflege und ein äquivalentes Studium als Mindestvoraussetzung für eine psychiatrische Fachklinik/ Abteilung gefordert.
4. Grundpflege und Grundbehandlung muss definiert werden. Hierfür wird ein Vorschlag beim nächsten Treffen des Netzwerkes erarbeitet und den Fachverbänden zur Diskussion vorgelegt werden.
5. Es soll ein Vorschlag eingereicht werden, in dem formuliert wird, dass die PKMS Systematik nicht für die Einrichtungen nach §17 d anzuwenden ist.

Neben diesen Vorschlägen wurde darüber diskutiert, inwieweit Definitionen wie die 1:1 Betreuung oder besondere Sicherungsmaßnahmen zu konkretisieren sind.

TOP 4: Sachstand Task-Force Betreuungsintensität

Herr Brandl stellte in einer Präsentation die bisher erarbeiteten Ergebnisse dar. Diese liegt dem Protokoll als Anhang bei. Die Gruppe einigte sich darauf, dass die Task-Force Betreuungsintensität weiter an einer Aggrigierung der Ausprägungen arbeitet. Herr Löhr wird Kontakt mit dem INEK aufnehmen, um zu eruieren, bis zu welchem

Zeitpunkt es möglich ist, einen Vorschlag für ein Betreuungsintensitätenmodell vorzulegen.

TOP 5: Information über das Forschungsprojekt „Identifikation von versorgungsrelevanten Faktoren in der Psychiatrie und Psychosomatik“

Herr Löhr informierte über das o. g. Forschungsprojekt. Er motiviert die Teilnehmer dahingehend, in den Betriebsleitungen dahingehend Werbung zu machen, sich an diesen Forschungsvorhaben zu beteiligen. Weitere Informationen sind über Herrn Godemann oder Herrn Michael Löhr zu bekommen.

TOP 6: Verschiedenes

Termine:

15. Januar 2012 Netzwerktreffen in Gütersloh

16. Januar 2012 Konsensuskonferenz in Gütersloh

26. März 2012 Netzwerktreffen in Mannheim

21.-22. Juni Netzwerktreffen in Augsburg

Für das Protokoll:

Michael Löhr